



VOR PREMIERENKONZERT

Badische Brassband spielt nach traditionellem Vorbild

► Seite 18

HOCKENHEIM

Donnerstag 25. FEBRUAR 2010 / Seite 17

www.schwetzinger-zeitung.de

ALTLUSSHEIM

Gemeinde kann Leistungsniveau ohne Steuererhöhungen erhalten

► Seite 19

Gemeinderat: 59 Millionen Euro schwerer Haushalt 2010 einstimmig verabschiedet / Verwaltungsetat erstmals seit Mitte der 70er Jahre nicht ausgeglichen

Leere Kassen ersparen Rat lange Debatten

Von unserem Redakteur Matthias Mühlleisen

Wo nichts ist, kann auch über nichts debattiert werden. Einstimmig hat der Gemeinderat gestern Abend den Haushaltspunkt 2010 verabschiedet, der ein Gesamtvolume von gut 59 Millionen Euro hat. Erstmals seit Mitte der 70er Jahre übersteigen die Verwaltungshaushalt (45 Millionen Euro) die Ausgaben die Einnahmen, im kommenden Jahr ist eine ähnliche Situation zu erwarten. Für Wünsche und Anträge fehlt somit der Spielraum, die Fraktionen zeigten Übereinstimmung in der Bewertung der desolaten Lage.

Rund 75 Minuten nahmen sich die Sprecher der fünf Fraktionen dennoch Zeit, die Situation und die Konsequenzen daraus zu bewerten. Dabei gaben sie die Verantwortung

für die Situation neben den Auslösern der Wirtschafts- und Finanzkrise auch Bund und Land, die den Kommunen immer mehr Aufgaben aufzürden, ohne ihnen dafür adäquate Mittel zur Verfügung zu stellen. Allerdings gab es auch kritische Bemerkungen in Richtung der Verwaltung, bei der sie im Personalbereich die Entschlossenheit zur strikten Sparsamkeit vermissen.

Einig waren sich die Fraktionen darin, auf bestimmte freiwillige Leistungen trotz der Neuverschuldung von 4,3 Millionen Euro nicht zu verzichten, vor allem auf die Zuschüsse an die Vereine, aber auch auf die Mittel für Schulsozialarbeit, weitere Streetworker, die dem Vandalismusproblem entgegenwirken sollen, und andere Aufgaben im sozialen Bereich. Dafür bekannten sie sich unisono auch zur Erhöhung der Ge-



Eine der letzten großen Investitionen der Stadt für die kommenden Jahre: Die Zehntscheune wird 2010 trotz knapper Kassen vollendet und eingeweiht. Andere Projekt mit Ausnahme des Hochwasserschutzes am Kraichbach müssen warten. BILD: LENHARDT

werbesteuer, deren Hebesatz aber wieder nach unten korrigiert werden sollte, sobald die Situation sich verbessert.

Keine Alternative sahen die Sprecher auch zur Senkung der Investitionstätigkeit. So stellt Hockenheim am Ende des gestern beschlossenen Finanzplanungszeitraums 2013 die Investitionstätigkeit fast ein: von 10,9 Millionen Euro in diesem Jahr auf 1,4 Millionen Euro 2013.

Keineswegs schwarz sieht der Gemeinderat die Situation der Stadtwerke, deren Wirtschaftsplan 2010 mit einem Volumen von 35,8 Millionen Euro ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde. Die Konzessionsabgabe von 858000 Euro werden die Stadtwerke erwirtschaften, der Gewinn ist allerdings auf lediglich 72000 Euro veranschlagt. Hier mehrten sich die kritischen Stimmen an der Höhe des Defizits des

Aquadroms, das 96 Prozent des Überschusses der anderen Bereiche des Versorgungsunternehmens aufzehrte.

Begrüßt wurde das Engagement der Stadtwerke in der Photovoltaik. Bedauern äußerten die Gemeinderäte über den Abschied von Werkleiter Siegfried Ferling, über den wir noch berichten werden.

► Stellungnahmen der Fraktionen

CDU

Kritik an steigenden Personalkosten

„So schwer wie nie zuvor“ fiel den Christdemokraten die Zustimmung zum Haushaltspunkt 2010, leitete Markus Fuchs seine Stellungnahme ein. Grund sei weniger die Finanzlage als Unzufriedenheit mit der Verwaltung. Diese unterstütze das örtliche Gewerbe zu wenig, benötige immer mehr Stellen, ohne diese immer befriedigend zu erklären und bearbeitete manche Themen dennoch nicht oder nur sehr schleppend.

Trotz erstmals seit Mitte der 70er Jahre nicht ausgeglichenen Verwaltungshaushalts, trotz Leistungskürzungen und Budgetdeckung gehe es Hockenheim immer noch relativ gut, so Fuchs. Allerdings sei es nur durch Erhöhung der Gewerbesteuer und anderer Steuern möglich, Ver einsförderung auf hohem Niveau zu halten, Kindergartenbeiträge nicht zu erhöhen oder soziale Einrichtungen nicht zu schließen.

Die CDU unterstützte die geplante Aufstockung der Streetworker-Ausgaben um das Dreifache auf 36000 Euro, um „Jugendvandalismus“ entgegenzuwirken und beantragte, Schulsozialarbeit zu Präventionszwecken an allen Grundschulen einzurichten. Wichtig sei, dass Jugendeinrichtungen und Streetworker koordiniert zusammen- und nicht nebeneinander arbeiten, so Fuchs. mm

FWV

Jede Mehrbelastung für Stadt vermeiden

Dass im Haushalt 2010 die Ausgaben nicht durch Einnahmen zu decken sind, sei Resultat der Bundes- und Landespolitik, hob Gabi Horn, Fraktionssprecherin der Freien Wählervereinigung, hervor. Weil „die Schulden von heute die Steuern von morgen“ seien, gelte es Personalkosten möglichst niedrig zu halten, Kulturausgaben auf den Prüfstand zu stellen, Synergien zu nutzen und nicht zeitkritische Projekte zu verschieben.

Nicht sparen wollten die Freien Wähler an den freiwilligen Leistungen, die die Bürger zu Recht von ihrer Kommune erwarten, insbesondere an der Vereinsförderung und der Feuerwehr. Schulsozialarbeit und Streetworkereinsatz seien als präventive Maßnahmen wichtig.

Notwendig sei die Deckelung der Fehlbeträge der defizitären Einrichtungen wie der Stadthalle. Der Gewerbesteuererhöhung stimme die FWV schweren Herzens zu, so Gabi Horn.

Ziel müsse es sein, jede Mehrbelastung für die Kommune zu vermeiden, insbesondere auch bei den Personalkosten: Die Stellenmehrung habe die FWV zunächst nicht hinnehmen wollen. Die Wiederbesetzung frei werdender Stellen müsse jeweils kritisch geprüft werden. mm

SPD

Auf zusätzliche Anträge verzichtet

Bestätigt in der Entscheidung, keine zusätzlichen Forderungen und Anträge zum städtischen Haushalt 2010 einzubringen, sah sich Willi Keller, Vorsitzender der SPD-Fraktion, durch die „überwiegend desolaten Rahmenbedingungen“. Der finanzielle Spielraum kommender Haushalte sei stark eingeschränkt.

Bedenklich sei, so Keller, dass aufgrund unterschiedlicher Zwänge die Ausgaben höher anzusetzen seien, als es zu erwartenden Einnahmen. Dass die Verwaltungshaushalte der Jahre 2010 und 2011 nicht auszugleichen seien, sei ein „absolutes Novum“ in der jüngeren Stadtgeschichte.

Könne über die Verwendung der Liegenschaft im Herrenteich aufgrund des ausstehenden Zwangsverstreckungsverfahrens auch noch nicht entschieden werden, so solle die Stadt sich doch bemühen, die Vorleistungen von rund zwei Millionen Euro möglichst kurzfristig zurückzuerhalten.

Kein Verständnis habe die SPD für die zehnprozentige Streichung des Schulgesamtbudgets. Die beabsichtigte Neubeschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs und die 250000 Euro Verlustabdeckung für den Hockenheimring trage die Fraktion wider.

mm

Grüne

Nur notwendigste Investitionen tätigen

Die „durchaus bedenkliche Entwicklung“ der städtischen Schulden stellte Adolf Härdle im Namen der Grünen an den Anfang seiner Haushaltsstellungnahme. Die Stadt lebe von der Substanz, Rekordverschuldung bei Bund und Land bedeute, dass die Kommunen noch stärker auf sich selbst gestellt seien.

Nur die notwendigsten Investitionen könnten vorgenommen werden. Die Grünen bekennen sich zur Vollendung begonnener Maßnahmen wie der Zehntscheune, Kraichbachrenaturierung, Innenstadtentwicklung, Kanalsanierungen und der Stabilisierung des Hockenheimrings. Härdle: „Sie sind für die Weiterentwicklung der Großen Kreisstadt unverzichtbar.“ Schulsozialarbeit, Streetworking und die Vereinsförderung seien Maßnahmen, die helfen, Kosten in der Zukunft zu vermeiden.

Dagegen seien Personalausgaben nicht in dem bekannten Maße steigerbar. Von den Mitarbeitern müsse eine höhere Flexibilität erwartet werden, um Personalressourcen auszuschöpfen. An die Verwaltung gerichtet, schloss sich Härdle der CDU an: „Hier können wir besser werden“ und nannte als Beispiel das Marketingkonzept, das bereits 2005 vom Gewerbeverein beantragt worden sei. mm

FDP

Nicht am falschen Ende sparen

Eine „nachhaltige Entwicklung in jeder Hinsicht“ ist nach Überzeugung von FDP-Fraktionschef Michael Gelb die gebotene Antwort auf die prekäre Haushaltsslage. Neue Ausgaben vermeiden, Einnahmen in vertretbarem Ausmaß erhöhen und nicht am falschen Ende sparen, das gab Gelb als Devise aus. Eine qualitätvolle Kinderbetreuung, offene Ju gendarbeit, Schulsozialarbeit, Streetworking und die Vereinsförderung seien Maßnahmen, die helfen, Kosten in der Zukunft zu vermeiden.

Die Einführung von Budgets für Einrichtungen begrüßten die Liberalen sehr, sie kündigten aber auch darauf zu achten, dass diese eingehalten werden: „Es darf keine Abweichung oder Sonderwünsche geben, sonst ist der Haushalt Makulatur.“

Investitionen seien in nächster Zeit nur über private Träger zu realisieren, plädierte Gelb dafür, maßzu halten. Leider rächen sich jetzt manche Entscheidungen der Vergangenheit, so würden etwa Grundstückskäufe Mittel in siebenstelliger Höhe binden. Für die Steuererhöhung bat er um Verständnis.

Auch Gelb richtete einige kritische Bemerkungen an die Verwaltung in Sachen Stellenmehrung, etwa im Baubereich. mm

KURZ + BÜNDIG

Beat-Klub-Show im Internet

Nur noch wenige Restkarten sind für die am 16. April, 20.30 Uhr, in der „Brauerei zum Stadtpark“ stattfindende Beat-Klub-Show erhältlich. Vorbestellte Eintrittskarten sollten daher schnellstens abgeholt werden. Nähere Informationen zur Veranstaltung gibt es ab sofort unter www.beat-klub.de. zg

Spaßturnier beim TCH

Der Tennisclub bietet am Sonntag, 28. Februar, 19 Uhr, wieder das monatlich stattfindende Spaßturnier in der TCH-Halle in der Dresdener Straße mit Mixed, Doppel und eventuell auch Einzel. Eingeladen sind alle TCH-Mitglieder und auch Nichtmitglieder, die am Tennis interessiert sind und einmal in den Verein reinschnuppern möchten. Weitere Infos unter Telefon 06205/34135. ha

DIE POLIZEI MELDET

Propangasflaschen gestohlen

Insgesamt zwölf gefüllte Propangasflaschen stahlen zwischen Freitag, 19 Uhr, und Dienstag, 7 Uhr, bislang unbekannte Täter von einem Firmengelände im Pfälzer Ring. Nach bisherigen Ermittlungen überstiegen die Diebe den Zaun und transportierten die roten Propangasflaschen von je 20 Kilogramm möglicherweise mit einem Fahrzeug ab. Die Schadenshöhe liegt bei rund 1000 Euro. Sachdienliche Hinweise zum Diebstahl, Abtransport oder gar Verbleib dieser Flaschen nimmt das Polizeirevier Hockenheim, Telefon 06205/2860-0, entgegen.

Geparktes Auto gerammt

Rund 500 Euro Sachschaden richtete ein bislang nicht ermittelter Autofahrer an einem im Neugärtnering 9 abgestellten VW an. Die Geschädigte hatte ihren Wagen am Montag, 15 Uhr, abgestellt und musste am nächsten Morgen feststellen, dass ein Unbekannter ihren Wagen gerammt hatte. Ohne sich um die Angelegenheit zu kümmern, entfernte er sich, so dass die Polizei wegen Unfallflucht ermittelt. Zeugen des Vorfalls werden daher gebeten, sich unter Telefon 06205/2860-0 zu melden.

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Ludwig Zund, Friedrichstraße 7, seinen 83. Geburtstag und Brigitte Meier, Berlinallee 13, ihren 71. Geburtstag.

Apothekennotdienst. Wasserturm-Apotheke, Hockenheim, Karlsruher Straße 25, Telefon 06205/4542.

Katholischer Kirchenchor „Cäcilia“. Der Chor trifft sich heute um 19.30 Uhr bei Hans Hartmann zur wöchentlichen Chorprobe.

Haus & Grund. Heute ist Sprechtag der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund Schwetzingen-Hockenheim in der Sparkasse Heidelberg in der Mannheimer Straße 33-35. Von 16 bis 18 Uhr gibt es für Haus-, Wohnungseigentümer und Vermieter Informationen zum Verein sowie Mitgliederservice. Rechtsberatung nach Voranmeldung unter Telefon 06205/17504 oder 06205/7064.

MGV Liedertafel. Am Freitag, 12. März, findet in der „Brauerei zum Stadtpark“ um 20 Uhr die Mitgliederversammlung statt. Neben Liedvorträgen des Frauen- und Männerchores stehen Ehrungen, die einzelnen Berichte des Vorstandes, Neuwahlen der gesamten Vorstandsschaft sowie Anträge und Verschiedenes auf der Tagesordnung. Anträge zur Mitgliederversammlung sind satzungsgemäß bis spätestens 5. März schriftlich beim Vorsitzenden Heinz Lörch, Breslauer Straße 12, 68809 Neulußheim, einzureichen. Alle Mitglieder sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

BAC 55. Am 26. März findet die Abteilungsversammlung der Judo/Sambo-Mitglieder des BAC, mit Neuwahlen um 20 Uhr im Restaurant „Rondeau“ statt.

Hilfe für Katastrophenopfer: SG Horan und Rotary Club finanzieren gemeinsam „Shelter-Box“

Überlebenskisten für Haiti

Dem Aufruf des Rotary Clubs Hockenheim, mit Spenden zur Finanzierung von „Shelter-Boxen“ (Überlebenskisten) für Haiti und andere Katastrophengebiete beizutragen, ist auch die Jugendspiegelmenschenschaft Horan gefolgt. Diese hatte in Hockenheims Jahnhalle einen Mini-Handball-Spieltag für Kinder des Jahrgangs 2001/2002 veranstaltet (wir berichteten). Bei der Vorbereitung durch Katrin Rüttinger und Florian Hees, die als Freiwillige ein Soziales Jahr im Sport absolvieren, kam der Gedanke auf, auch etwas für die Ärmsten der Armen zu tun.

Dach für Obdachlose

Zu diesem Zweck initiierten sie eine Tombola und sammelten eifrig Gewinne. Dank der Spender und der vielen „kleinen Handballer“, die in

Not geratenen Menschen helfen wollten und eifrig Lose erwarben, so wie durch die Versteigerung eines handgeschreinerten Schaukelpferds kam ein Reinerlös von 370 Euro zu stande.

Als der Rotary Club Hockenheim von dieser vorbildlichen Spendaktion der SG Horan hörte, erklärte er sich spontan bereit, den Differenzbetrag in Höhe von 380 Euro zu übernehmen, der zur Finanzierung einer „Shelter-Box“ (750 Euro) erforderlich ist. Damit können der Shelter-Box-Organisation binnen weniger Wochen neben den bereits vom Rotary Club Hockenheim gespendeten vier „Shelter-Boxen“ noch Mittel für eine weitere Überlebenskiste zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Martin Lindenberger, der Präsident des Rotary Clubs Hocken-

heim, dankte den kleinen und großen Spendern sowie der SG Horan für das Engagement. Er erinnerte bei der Spendenübergabe auf dem HSV-Gelände daran, dass in jeder der 88 mal 60 mal 55 Zentimeter großen und 58 Kilogramm schweren grünen Überlebenskisten das Notwendigste für zehn Personen sei, um ein halbes Jahr zu überleben. In ihr befinden sich unter anderem ein Zelt, Decken, eine Wasseraufbereitungsanlage und Wasserkanister, Werkzeug, ein Kocher und Geschirr, aber auch Spielsachen.

Bisher hätten die Überlebenskisten in Haiti Tausenden von Obdachlosen ein provisorisches Dach über ihrem Kopf geboten. Dennoch sei im Interesse der Menschen dort zu hoffen, dass die eingeleiteten Wiederaufbaumaßnahmen zügig umgesetzt werden und sich das Leben bald einigermaßen normalisiert.

Da „Shelter-Boxen“ in fast allen Katastrophengebieten der Welt den obdachlos gewordenen Opfern zugutekommen, sind weitere Spenden

willkommen. Das Konto lautet: „Förderverein der Rotaract Clubs Deutscher Distrikte e.V., Nummer 900065532 bei der Sparkasse Hannover, BLZ 25050180, Stichwort: „Shelter-Box“. gs



Von Ute Knopf, Beauftragte für Minispieldate der SG Horan, ihrem Gatten Gerhard Knopf, Vorsitzender der SG Horan und des HSV Hockenheim (v.l.), sowie Dr. Martin Lindenberger, Präsident des Rotary Clubs Hockenheim (r.), nimmt Gustav Schrank, Vorsitzender der Fördergemeinschaft Rotary Club Hockenheim, die 750-Euro-Spende für Finanzierung einer weiteren „Shelter-Box“ entgegen.

BILD: RCH